



André Shepherd US-Deserteur sucht Asyl

André Shepherd berichtet

am Fr., 11. Dezember, 19.00 Uhr
im Bürgerhaus (Gartensaal)

Marktler Str. 15 a in Burghausen

Veranstaltet von: Bunte Aktion in Zusammenarbeit mit der Jugendpflege Burghausen und der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Bayern



www.mc-network.de
www.Connection-eV.de



*„Schließlich wusste ich:
Wenn ich noch einmal in
den Irak gehe, werde ich für
den Tod und das Elend
Anderer verantwortlich sein.
Für mich war daher der Weg
eindeutig: Ich musste raus
aus dem Militär.“*

André Shepherd im November 2008

*“In the end, I knew the truth:
if I went to Iraq again, I would
be responsible for the death
and misery of innocent people.
Then the path for me was
clear: I had to get out of the
Army.“*

André Shepherd, November 2008

Träger der Veranstaltungsreihe
Connection e.V. und
Military Counseling Network (MCN).

Foto: Frank Bärmann;
ViSdP: Rudi Friedrich, c/o Connection e.V.

Weitere Informationen unter
+49 (0)69-82 37 55 34
www.Connection-eV.de

André Shepherd Ein US-Deserteur sucht Asyl

André Shepherd ging mit 27 Jahren zur US-Armee mit der Hoffnung, Pilot werden zu können, weil er keine andere Perspektive auf dem Arbeitsmarkt sah. Zudem wollte er gegen Unterdrückung und Terror kämpfen. Die US-Armee entschied, dass er Mechaniker für die Apache-Hubschrauber werden sollte. Nach einer kurzen Stationierung in Katterbach (Bayern) kam er 2004 für ein halbes Jahr in den Irak.

Die Realität des Krieges weckte Zweifel. Recherchen nach seinem Einsatz bestätigten seine Bedenken am Kriegseinsatz. Schließlich entschied er sich, die Armee unerlaubt zu verlassen.

Diese Entscheidung ist mutig angesichts der drohenden Konsequenzen. Auch unter dem neuen US-Präsidenten Barack Obama bleibt André Shepherd von Strafverfolgung und Inhaftierung bedroht. Zudem werden Deserteure unehrenhaft aus der Armee entlassen, womit sie in den USA als Verräter ausgegrenzt werden und kaum eine Chance auf einen Job haben.

Im November 2008 beantragte André Shepherd Asyl in Deutschland. Er beruft sich dabei auf die Qualifizierungsrichtlinie der Europäischen Union. Mit ihr sollen die geschützt werden, die sich einem völkerrechtswidrigen Krieg oder völkerrechtswidrigen Handlungen entziehen.

André Shepherd fordert eine andere Politik: „Auch die Gräueltaten in Afghanistan dürfen nicht heruntergespielt werden. Wenn Obama einen wirklichen Wandel will, muss er den ‘Krieg gegen den Terror’ vollständig beenden.“

Auf den Veranstaltungen wird André Shepherd über seine Motive und seine Situation berichten.

Weitere Veranstaltungen ♦ Freiburg: 10.11. ♦ Ludwigsburg: 12.11. ♦
Berlin: 20. und 21.11. ♦ München: 10.12. ♦ Burghausen: 11.12. ♦